

Die zusätzliche Sicherheit durch ein neuartiges Spannsystem ist nur einer der Vorzüge der Jakele J1. Daneben sprechen sowohl ihre Erscheinung für sie als auch die Führigkeit, die diesen Geradzugrepetierer so elegant wie eine Kipplaufbüchse erscheinen lassen.

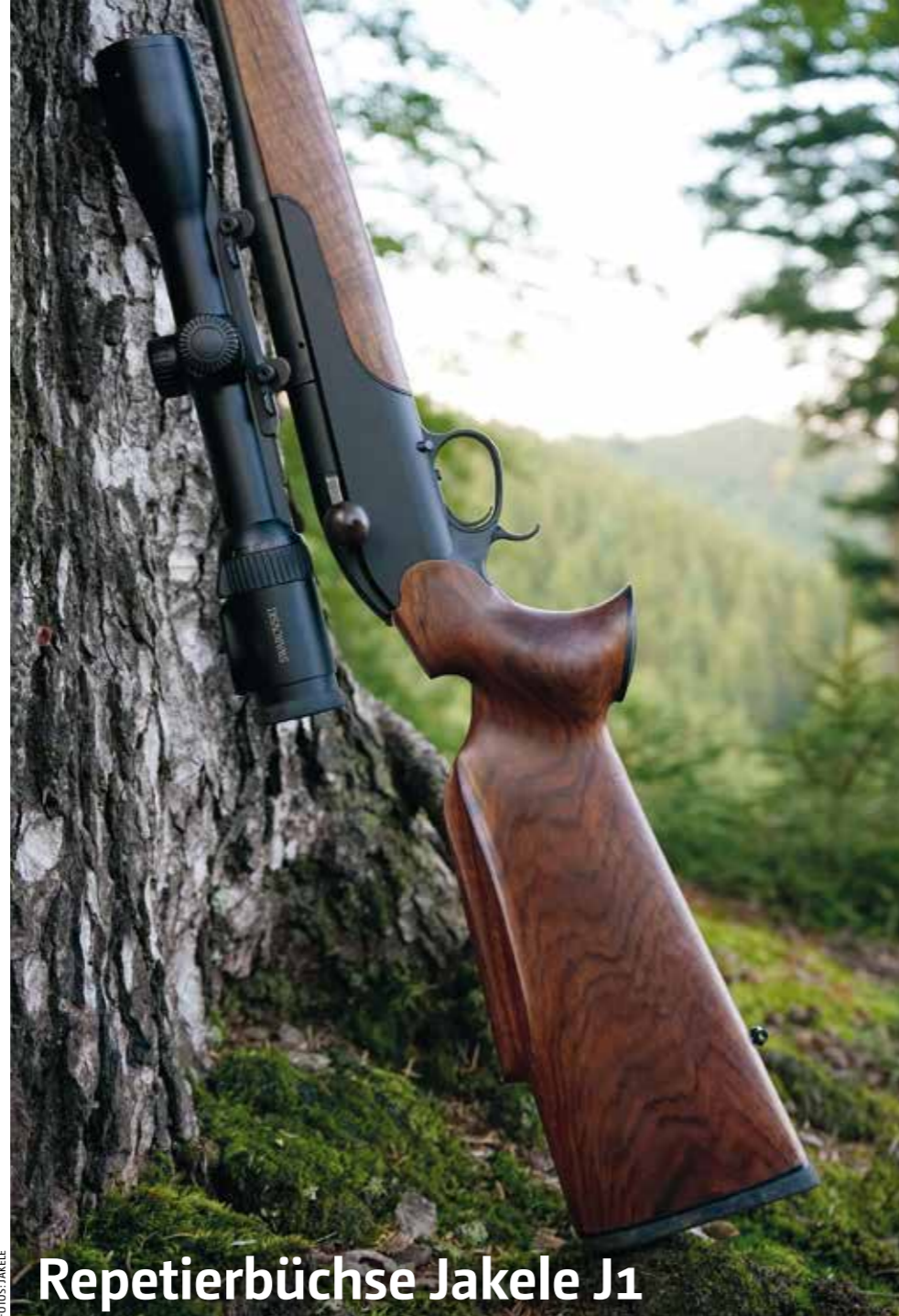
Da ich bis dato immer mit Repetierwaffen mit großer Magazinkapazität jagte, war ich in den letzten Jahren immer wieder auf der Suche nach einer leichten, führigen Büchse. Meine langjährige Jagderfahrung hat mir zudem immer wieder gezeigt, dass drei Patronen

Von Christoph Gottsbacher

für sämtliche Dubletten – sei es beim Rot-, Reh- oder auch Schwarzwild – völlig ausreichend sind. Ein weiterer Punkt, dass ich mich auf die Suche einer leichten, führigen Waffe machte, war für mich auch das Gewicht der Waffe, da mich die Waffe bei meiner täglichen Arbeit als Revierförster ständig begleitet.

Angelehnt an eine Kipplaufbüchse

Die Suche nach einer neuen Waffe hat sich für mich im Jagdjahr 2022/2023 dann erledigt, da ich als Testwaffe die J1 aus dem Hause Jakele in Bayern bekam. Bei der Jakele J1 handelt es sich um eine schlanke, leichte und enorm führige Waffe mit gerade einmal 2,7 kg Gewicht. Sie ist beinahe so zart, kurz und handlich wie eine Kipplaufbüchse, verfügt jedoch über eine



Repetierbüchse Jakele J1

Sicherheit zu Ende gedacht

höhere Feuerkraft. Aufgrund der schlanken Bauweise der Basküle, ist zwar nur eine Magazinkapazität von zwei Schuss vorhanden, doch selbst bei der Berufsjagd erachte ich das als ausreichend. Beim Magazin der J1 handelt es sich nicht wie üblich um ein herausnehmbares Magazin, sondern dieses ist fix in der Waffe verbaut und muss somit von oben geladen werden. Beim Entladen kann man sich eines Entladeknopfes bedienen oder man repetiert die Patronen behutsam heraus.

Praxistaugliche Entwicklung

Für mich persönlich war die Firma Jakele keine Unbekannte, da ich bereits einige Produkte, wie zum Beispiel die Schießauflagen oder den Jakele-Zielstock Z4, erfolgreich bei der Jagd einsetzte. Der Inhaber der Firma, Andreas Jakele, ist ein deutscher Büchsenmacher und Tüftler, der in der Jagdpraxis gut verwurzelt ist. Diese Praxistauglichkeit atmen alle seine Produkte. Zudem war er für verschiedenste Umbauten von namhaften Waffenherstellern verantwortlich.

Seit Kurzem ist nun seine neueste Schöpfung, die Jakele J1, ein Geradzugrepetierer mit leichtgängigem Schlossgang, auf dem Markt, der ein schnelles Repetieren im Geradzug ermöglicht. Derzeit gibt es ja schon unzählige Geradzugrepetierer mit Handspannung und „normaler“ Abzugssicherung. Bahnbrechend für die neue Jakele J1 ist das Spannsystem, aber dazu später. Bei meiner Testwaffe ist ein Kunststoff-Lochschaft in British Racing Green verbaut, der sowohl für Rechts- als auch für

Linksschützen geeignet ist. Bei der J1 handelt es sich um eine modulare Bauweise, es können alle Komponenten wie Schaft oder Lauf ganz leicht und schnell gewechselt werden. Das Werkzeug dafür befindet sich im Vorderschaft, der mit nur einem Knopfdruck heruntergenommen werden kann. Das war sehr hilfreich, wenn die Waffe einmal nass wurde, so sah auch der Lauf unterm Vorderschaft den „Ölfetzen“. Beim Vorderschaftabschluss ist serienmäßig bereits eine Aufnahme integriert, um das originale Jakele-Zweibein aus Carbon fixieren zu können. Das Zweibein lässt sich ganz leicht befestigen und kann in weiterer Folge in sämtliche Richtungen verdreht werden.

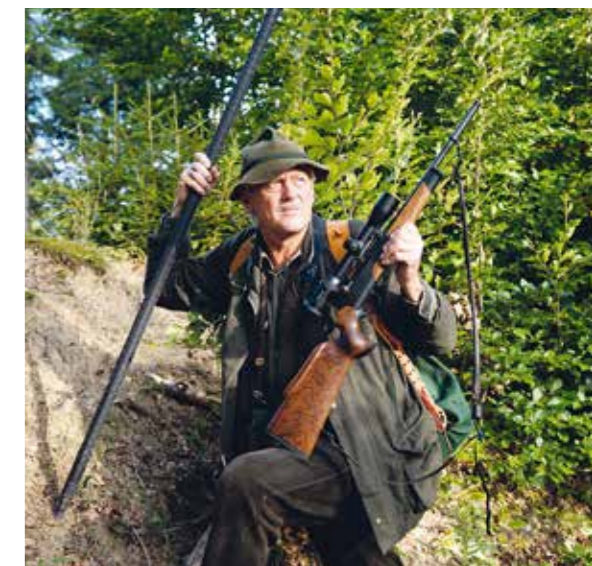
Die Waffe verfügt über einen gehämmerten Lauf im Kaliber .308 Win. mit dem serienmäßigen Mündungsgewinde M14x1. Der Lauf schoss mit verschiedenen Munitionstypen außergewöhnlich gut. Bei der Jagd wurde die RWS Doppelkern 10,7 g verwendet. Ich war überrascht, wie gut diese Patrone auf die verschiedensten Wildarten wirkte. Auf dem Lauf selbst ist auch der Riemenbügel für den Gewehriemen befestigt, weshalb die Waffe samt Schalldämpfer beim Tragen nicht so kopflastig und dadurch kürzer wirkt. Die Testwaffe wurde mit einem Freyr & Devik Featherweight 196 Schalldämpfer ausgeliefert. Aufgrund der kurzen Bauweise konnte man sich bereits im Vorfeld denken, dass die Dämpfleistung eher gering ist. Dies wurde in weiterer Folge auch am Schießstand festgestellt. Nichtsdestotrotz empfand ich die Dämpfleistung bei der Jagd durchaus als ausreichend.

Am hinteren Ende des Verschlusses befindet sich die Transportsicherung, die vor einem unbeabsichtigten Öffnen der Waffe schützt. Diese kann mit einem Hebel nach rechts und links verschoben werden. Ich persönlich habe diese Transportsicherung nicht verwendet, da die Waffe für mich ohnehin sicher genug ist und ich diese somit nicht brauche. Der hochpräzise, selbstzentrierende Verschlusskopf mit vier Verriegelungswarzen dreht sich 90° in den Lauf ein und bietet eine enorm hohe Verriegelungsfläche für höchste Sicherheit und Präzision. Ungewöhnlich ist die Mechanik,

die die Kammer zum Entfernen aus dem Lauf freigibt. Ein im System verborgener Entriegelungsknopf lässt sich nämlich nur mit einer Messerklinge, einem Schraubenzieher oder etwas Ähnlichem betätigen. Wenn man weiß, wie das geht, ist das allerdings keine große Hexerei.

Revolutionärer Spannhebel

Bei den herkömmlichen Spannsystemen, die sicherlich auch sehr sicher sind, war die Waffe nach dem Einrasten des Spannschiebers oder auch nach der Abgabe des Schusses weiterhin gespannt und es konnte dadurch zu einer weiteren unbeabsichtigten Schussabgabe kommen. Beim revolutionären Spannsystem der Jakele J1 wird die Waffe erst unmittelbar vor Schussabgabe durch den neuartigen Spannhebel gespannt. Dieser Spannhebel erinnert mich an den alten Fingerhaken, der früher bei schönen bzw. teuren Waffen fasst ein Muss war und ebenfalls zur Ähnlichkeit dieses Geradzugrepetierers mit einer hochwertigen Kipplaufbüchse beiträgt. Gespannt wird mit dem Mittelfinger, der ihn in einer intuitiven Bewegung mit minimalem Kraftaufwand nach hinten zieht. Der Spannhebel muss gehalten werden, da dieser ansonsten, wenn sich etwa die Hand lockert, in die Ausgangsposition zurückgleitet. Dadurch ist die Waffe automatisch entspannt und wieder völlig sicher, weshalb es zu keiner unbeabsichtigten Schussabgabe kommen kann. Anfangs war dies schon etwas gewöhnungsbedürftig, hat aber schlussendlich überzeugt. Es ist auch nicht so, dass sich das Halten des Spannhebels bei der Schussabgabe negativ auf den Zeigefinger am Abzugszügel und somit die Schussabgabe auswirken würde. Das gilt zumindest für Personen mit normaler Körpergröße. Bei zarten Jägerinnenhänden könnte das etwas anders sein. Eine weitere Besonderheit dieser Waffe ist der umschaltbare Feinabzug, der zwischen 250 g und 550 g sowie 450 g und 950 g Abzugsgewicht umgestellt werden kann. Wichtig für einen Präzisionsschuss ist ja nicht nur ein präziser Lauf, sondern



Der Allgäuer Büchsenmacher Andreas Jakele hat mit der J1 seinen Geradzugrepetierer zur Serienreife geführt.



Die Jakele J1 gilt als besonders sicher, da sie während der Schussabgabe mit dem Mittelfinger aktiv gespannt gehalten werden muss.

auch der Abzug selbst. Der Feinabzug der J1 steht extrem trocken und hat einen minimalen Abzugsweg: kurz gesagt ein Top-Abzug.

Zieloptik von Zeiss

Mit der Bavarian Precision Mount von Jakele war auf der J1 ein Zeiss Conquest V6 2-12x50 M montiert. Das Zielfernrohr



Patronenkapazität 2 + 1. Aufgrund der schlanken Bauweise finden zwei Patronen von oben im innen liegenden Magazin Platz. Der Kunststoff-Lochschaft, dessen Hinterschaft waagrecht die Wange des Schützen aufnimmt, erfüllt alle Ansprüche einer zeitgemäßen Waffenergonomie.





Im Vorderschaft der J1 lässt sich das Carbon-Zweibein von Jakele fixieren. Fehlen im Revier Ansitzeinrichtungen, können durch dessen Hilfe selbst auf große Entfernungen präzise Schüsse abgegeben werden.

ließ bei der Jagd bezüglich Sehfeld und Dämmerungsleistung zeisstypisch keine Wünsche offen. Ich habe nur die Absehn-schnellverstellung vermisst, da ja die .308 nicht gerade mit ihren ballistischen Daten besticht. Es kann auf der J1-Montagebasis nicht nur die originale Jakele-Montage montiert werden, sondern auch die originale Blaser-Sattelmontage. Der wichtigste Punkt bei der Jakele-Montage für mich ist, dass es keinerlei Konflikte mit den Seitentürmen der Zielfernrohre gibt, da die Spannhebel nach unten geöffnet werden.

tigen und diesen nicht loszulassen. Aufgrund dessen hatte ich das Gefühl, schnell, also sofort nach Betätigen des Spannhebels, schießen zu müssen. Dementsprechend zeigten sich anfangs am Schießstand Schussbilder, die zu wünschen übrig ließen, die jedoch nichts mit der Präzision der Waffe, sondern mit der Handhabung zu tun hatten. Da ich wusste, dass die Waffe eine hohe Präzision aufweist, ging es ab sofort nur mehr auf die Jagd – Learning by Doing.

Anfang August folgte ich einer Jagdeinladung und fuhr – ausgestattet mit der Jakele J1 – in die Weststeiermark zur Rehbrunft. Bevor es aber auf zur Jagd ging, wurde die J1 von mir sowohl dem Jagdherrn als auch den anderen anwesenden Jägern aufgrund des hohen Interesses präsentiert.

Im Zuge der Blattjagd haben sich die Vorteile der Waffe gezeigt. Der Jagdherr, der auch mein Pirschführer war, sagte, dass er sich bei der Pirschführung bezüglich der Waffe noch nie so sicher gefühlt hatte als mit mir, da er im Zuge der Waffenpräsentation sah, wie sicher diese Waffe ist, und ein Handhabungsfehler beinahe ausgeschlossen ist. Nach zwei traumhaften und sehr erfolgreichen Blattjagdtagen meinte der Jagdherr zu mir: „Gottsi, nächstes Jahr gehen wir es wieder an, mit der Jakele J1.“

Zusammenfassende Beurteilung

Die Jakele J1 vereint das Beste aus einem Repetierer und einer Kipplaufbüchse in sich. Sie ist nicht nur formschön und sauber verarbeitet, sie besticht vor allem durch die schmale Basküle, die sie elegant wirken lässt. Des Weiteren ist sie leicht, kurz und



Für die Berufsjagd ergibt sich der Vorteil, dass Jagdgäste immer mit entspannter Waffe unterwegs sind. Selbst nach dem Schuss und dem neuerlichen Repetieren besteht keine Gefahr einer unbeabsichtigten Schussabgabe.

führig, die zwei Schuss im Magazin und einer im Lauf reichen völlig für alle jagdlichen Anwendungen aus. Die Jakele ist also nicht nur für die Einzeljagd prädestiniert, sondern mit ihr lässt sich im Rahmen der Abschusserfüllung auch Strecke machen – selbst auf Bewegungsjagden. In Kombination mit der Doppelkern von RWS bannte die J1 alles beschossene Wild an die Stelle, sie wirkte in dem Bereich überragend gut. Entscheidend ist natürlich der Sicherheitsaspekt durch den neu konstruierten Spannhebel zwischen Abzugsbügel und Hinterschaft, der sich völlig lautlos spannen und entspannen lässt.

Unter anderem zieht die Jakele Montage beim Fixieren über zwei Flächen an, im Gegensatz zu anderen Montagen, die über das Gewinde festgezogen werden.

Jagdliche Erfahrungen

Anfangs war es äußerst ungewöhnlich, da man ständig im Hinterkopf haben musste, vor der Schussabgabe den Spannhebel zu betä-

Zum Entfernen der Kammer muss der Verriegelungsknopf neben dem Verschlusskopf mit einem Werkzeug nach hinten gedrückt werden.

